

# Ein Löwe im Rathaus

Zwischen Tradition und Moderne – das neue visuelle  
Erscheinungsbild der Stadt Amberg

# W

ie einst John Wayne steht er da. Beide Beine provokant gespreizt – fest auf dem Boden stehend. Kurz davor, sich dem Gegenüber im Duell zu stellen.

Als Anführer von 25 weiteren tapferen Recken wird er stets als Sieger hervorgehen: der Buchstabe „A“.

Als Initial für die Entwicklung des neuen Logos der Stadt Amberg nahm das A von Beginn an eine bedeutende Rolle ein. Immerhin – alphabetisch sortiert rangiert der Stadtname Amberg auf Platz 36 der 2.059 Städte in Deutschland. An sich hat der Buchstabe die Form eines Dreiecks. Ein Dreieck, das sich auch im reich verzierten Giebel des Rathauses wiederfindet. Gute Voraussetzungen also für das neue „Markenzeichen“ der kreisfreien Stadt: die einprägsame Geometrie eines gleichschenkligen Dreiecks und die Referenz an den Sitz der Stadtverwaltung im Kern des Stadtrings.

## Die Nase als Alleinstellungsmerkmal

Als Brückenschlag zwischen der Tradition und der Moderne galt es in der Entwicklung des Signets jedoch noch einen Löwen zu bändigen, um so grafisch zeitgemäß den historischen Bezug im Logo herzustellen. So findet sich der ehemals goldene Pfälzer Löwe im „Giebel“ wieder und zitiert das historische Wappen der Stadt. Auch die weiß-blauen bayerischen Rauten werden im neuen Zeichen Ambergs angedeutet. Das reduzierte Design wird den heutigen Sehgewohnheiten gerecht, denn das Logo muss auch auf kleinsten Displays wie dem Bildschirm eines Smartphones erkennbar und unverwechselbar sein. Dazu trägt auch die links unten abgerundete Spitze des Dreiecks bei. Mit diesem kleinen Kunstgriff beweist

die Stadtverwaltung den richtigen Riecher. Erhält sie doch mit der „Nase“ genannten Finesse neben der Stadtblille, dem Amberger Ei oder dem Luftmuseum eine neue publikumswirksame Kuriosität.

## Die visuelle Heimat

Allerdings ist das neue Logo nur ein Merkmal des visuellen Erscheinungsbildes der Stadt. Denn das Dreieck bildet als kleinster gemeinsamer Nenner den gestalterischen Rahmen. Ähnlich einem Puzzle oder einem Tangram lassen sich Bilder, Farbflächen und Texturen auf einem Gitter aus unzähligen Dreiecken zu einem Gesamtbild zusammensetzen. Broschüren oder Plakate können so ganz individuell gestaltet werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Absender die Stadtverwaltung, das Referat für Kultur, Sport und Schulen oder das Stadtmuseum ist – Amberg ist stets erkennbar. Neben der charaktervollen Schrift tragen auch die Farben zu einem hohen Maße zur Erkennbarkeit bei.

Etwa ein Jahr hat die Entwicklung des „Corporate Designs“ in Anspruch genommen. Es muss neben den Ansprüchen der Stadtverwaltung und der Referate auch den Anforderungen moderner Kommunikation im analogen und digitalen Umfeld gerecht werden. Und nicht zu vergessen: es muss den Bürgerinnen und Bürgern eine „visuelle Heimat“ sowie den Besuchern und Touristen Orientierung bieten. Freuen Sie sich auf einen lebendigen Auftritt der Stadt Amberg – abwechslungsreich, anpassungsfähig, attraktiv.

.....  
Text: Thorsten Greinus,

Creative Director, wirDesign

Layout: Camilla Campos/wirDesign



AMBERG